

Zeitbedarf	Themenbereiche lt BP	Lerninhalte: „Jahrgangskatalog“	Kompetenzen lt. Bildungsplan	Didaktische Umsetzung
<p>Jeweils ca. 8 Doppelstunden pro Bewegungsfeld im ersten Halbjahr</p> <p>Im zweiten Halbjahr ein Lerninhalt aus einem Bewegungsfeld über das gesamte Jahr unterrichten.</p>	<p>8 Bewegungsfelder:</p> <p>Fit sein und fit bleiben</p> <p>Spielen</p>	<p>Inhalte der einzelnen Sportarten sind aus den Rahmenplan zu entnehmen.</p> <p>Aufwärmen, Stretching, Koordinations- und Konditionstraining, Entspannungstechniken</p> <p>Kleine Spiele, große Sportspiele, Stockballspiele, Rückschlagspiele</p>	<p>- Siehe Bildungsplan 2006 unter den Anforderung am Ende der Jahrgangsstufe 10 ab Seite 17.</p> <p>Die hier aufgeführten Anforderungen zu den Bewegungsfeldern sind als Kompetenzbereiche zu verstehen und sind im Anhang nachzulesen und zuwenden.</p>	<p>Lehrmaterial: (z.B. Angaben zu den Einheiten des eingeführten Lehrwerks, Verweise auf zusätzliche eigene UE's, Fundamentum / Additum, Materialien etc.)</p> <p>Standards: (z.B. Verweise auf europäische Referenzrahmen, Vergleichsarbeiten, außerschulische Leistungsnachweise etc.)</p> <p>Empfohlenes Zusatzmate-</p>

	Laufen, Springen, Werfen	Leichtathletik		rial: [u.ä.]
	Bewegen an Geräten	Turnen, Gerätturnen		
	Gestalten, Tanzen, Darstellen	Gymnastik, Tanz, Bewegungskünste		
	Bewegen im Wasser *	Schwimmen, Retten, Tauchen, Springen, Wasserball		
	Gleiten, Fahren, Roller	Rollsport, Wassersport, Wintersport		
	Kämpfen*	Zweikampfsport		

Sonstige Vereinbarungen:

1. Schülerleistungen und ihre Benotung

Grundsätze der Leistungswertung:

- Bewertet werden die im Unterricht und für den Unterricht erbrachten Leistungen der Schülerinnen und Schüler.
- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie sie in den „Anforderungen“ (Standards) beschrieben sind.
- Leistungsbewertung muss für Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte transparent sein, die Kriterien der Leistungsbewertung müssen zu Beginn des Beurteilungszeitraums bekannt sein.
- Die Kriterien für die Leistungsbeurteilung und die Gewichtung zwischen den Beurteilungsbereichen werden in der Fachkonferenz festgelegt.

Die beiden notwendigen Beurteilungsbereiche sind:

1. Sportlich-motorische Leistungen,
2. Laufende Unterrichtsarbeit.

Bei der Festsetzung der Noten werden zunächst für die beiden Bereiche Noten festgelegt, danach werden beide Bereiche angemessen zusammengefasst. Die Noten dürfen sich nicht überwiegend auf die Ergebnisse des zweiten Beurteilungsbereichs stützen.

Sportlich-motorische Leistungen

- sportliche Leistungen im Rahmen der Kontrolle der jeweiligen Unterrichtseinheiten,
- motorische Leistungen im Rahmen von schulischen und regionalen Wettkämpfen,
- motorische Leistungen als individuell beobachtbarer und messbarer Leistungszuwachs.

Laufende Unterrichtsarbeit

- mündliche Mitarbeit und Kenntnisse,
- soziales und sportliches Verhalten,

- individueller Lernzuwachs (beobachtbares Verhalten bei Bewältigung von Lernprozessen),
 - längerfristig gestellte häusliche Arbeiten (z.B. Referate) und
 - Gruppenarbeit und Mitarbeit in Unterrichtsprojekten (Prozess- Produkt - Präsentation).
- a) Beide Bereiche (*laufende Unterrichtsarbeit* und *sportlich-motorische Leistungen*), die zur Notenfindung herangezogen werden, werden zu Gunsten der **sportlich-motorischen Leistungen 60% gegenüber der laufenden Unterrichtsarbeit 40%** gewichtet.
- b) Festsetzung der Halbjahres- / Jahresnote:
Die 2. Halbjahresnote keine eigenständige Note und führt zu einer Verrechnung mit der Note aus dem erstem Halbjahr.

2. Absprachen und Gegebenheiten:

Eine thematisch-inhaltliche Reihenfolge innerhalb der Doppeljahrgangsstufe wird durch die Standards nicht festgeschrieben. Bewegungsfelder, die aufgrund der personellen und materiellen Vorgaben nicht realisiert werden können, sind nicht als obligatorisch zu betrachten. Als da wären z.B. Schwimmen, wenn keine Schwimmhalle zur Verfügung steht. *Die Bewegungsfelder bei denen sich dieses von vornherein als schwierig erweist sind mit einem Sternchen versehen.* Absprachen zur Durchführung von Inhalten aus den Bewegungsfeldern in der Sporthalle sind bei voller Belegung notwendig und kann zur Einschränkung des Angebots führen.

Im ersten Halbjahr müssen mindesten zwei Bewegungsfelder und drei Sportarten durch den Sportunterricht abgedeckt werden. Bei einer Doppelung eines Bewegungsfeldes müssen die sportpraktischen Inhalte verschieden sein. Im zweiten Halbjahr wird ein sportpraktischer Inhalt eines Bewegungsfeldes vertieft über das ganze Halbjahr durchgeführt. Dieses dient zur Vorbereitung auf die Qualifikationsphase. Weithin soll auf die schuleigenen Turniere in der laufenden Unterrichtsarbeit vorbereitet werden.

Laut Bildungsplan beginnt das 4.Prüfungsfach Sport erst in der Qualifikationsphase.

3. Verweis auf methodische Kompetenzen:
- Gruppenarbeit und Mitarbeit in Unterrichtsprojekten z.B. Vorbereiten der Aufwärmphase oder Unterrichtsstunden zu bestimmten Themen (Prozess- Produkt - Präsentation).

Anhang:

Fit sein und fit bleiben

Die Schülerinnen und Schüler können...

- über die eigene Leistungsfähigkeit einen neuen bzw. anderen Zugang zum eigenen Körper finden,
- allein und in Kooperation mit anderen die eigene sportliche Leistungsfähigkeit verbessern,
- sich auf Ausdaueranforderungen einlassen und die Ausdauer durch Dauerläufe steigern,
- die unmittelbare Rückmeldung über die Wirkung ihrer Bemühungen wahrnehmen,
- Übungen begründet auswählen, die ein Krafttraining ermöglichen, ohne den Halte- und Bewegungsapparat zu überlasten,
- selbständig Übungen und Übungsprogramme zusammenstellen und erproben,
- erworbene Kenntnisse bezüglich einer funktionalen Haltung beim Sitzen, Stehen, Gehen, Tragen und Heben situationsgerecht anwenden und erläutern,
- Fehlbelastungen und Gefahren vor möglichen Schädigungen erkennen und beschreiben, um Verletzungen beim Circuit- und Stationstraining zu vermeiden.

Spielen

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Bewegungsabläufe beschreiben und erklären,
- bisher erworbene Grundfertigkeiten spielspezifisch und situationsadäquat einsetzen und anwenden,
- spielspezifische Angriffs- und Verteidigungshandlungen erkennen und darauf situationsadäquat reagieren,
- eigene Spielideen entwickeln und umsetzen,
- spielbezogen miteinander kommunizieren und kooperieren,
- mit Konfliktsituationen umgehen,
- eigenständig Spiele organisieren und als Schiedsrichter leiten,
- Schiedsrichterentscheidungen von Mitschülern akzeptieren,
- Erfolg und Misserfolg verarbeiten.

Laufen, Springen, Werfen

Die Schülerinnen und Schüler können...

- allgemeine Grundfertigkeiten in den leichtathletischen Disziplinen anwenden und weiter entwickeln,
- Elemente des Lauf-ABC demonstrieren,
- auf ein Signal hin den Körper beschleunigen und die Geschwindigkeit halten,
- die eigene Laufgeschwindigkeit auf das Tempo anderer oder zeitliche Vorgaben abstimmen,
- zunehmend längere Strecken im individuellen Tempo ohne Unterbrechung laufen,
- nach vorgegebenen Kriterien unterschiedliche Möglichkeiten von Anlauf, Absprung und Landung erproben, vergleichen und zweckmäßige Lösungen herausarbeiten,
- funktionale Bewegungsausführungen zum Weit- und Zielwerfen sowie zum Stoßen benennen und erklären und diese zur eigenen Leistungssteigerung nutzen.

Bewegen an Geräten

Die Schülerinnen und Schüler können...

- in Kooperation mit anderen Großgeräte auf- und abbauen,
- verantwortungsbewusst helfen und sichern,
- qualitative Merkmale von turnerischen Bewegungen benennen und erklären,
- unter Rückgriff auf Grundfertigkeiten im Balancieren, Rollen, Springen, Schwingen sowie aus dem Bereich der Überschläge Bewegungsaufgaben allein und in der Gruppe kreativ lösen,
- verschiedene Bewegungsverbindungen an klassischen Turngeräten und am Boden ausführen und präsentieren,
- eine Bewegungsgestaltung durch Kombinieren von Großgeräten entwickeln und inszenieren,
- Entschlossenheit, Mut und Selbstvertrauen bei der Ausführung von turnerischen Bewegungen unter Beweis stellen.

Gestalten, Tanzen, Darstellen

Die Schülerinnen und Schüler können...

- unterschiedliche Rhythmen erfassen und in Bewegung umsetzen,
- eigene und fremde Ausdrucks- und Kommunikationsformen erkennen und erklären,
- vorgegebene und frei gewählte Elemente zu einer Bewegungsfolge kombinieren,
- mit zwei unterschiedlichen Handgeräten grundlegende Bewegungselemente der Gymnastik mit einer Partnerin bzw. einem Partner koordinieren,
- eine Bewegungsgestaltung in Kooperation mit anderen entsprechend der musikalischen bzw. thematischen Vorgaben inszenieren und präsentieren,
- Bewegungsangebote kommerzieller Anbieter beschreiben und einordnen,
- ihr individuelles Körperbild erkennen und sich mit der eigenen Körperlichkeit auseinandersetzen.

Bewegen im Wasser*

Die Schülerinnen und Schüler können...

- sich in mindestens zwei Schwimmlagen entsprechend den situativen Anforderungen sicher im Wasser fortbewegen,
- den Wasserwiderstand wahrnehmen, zum Ziehen und Abdrücken nutzen und durch Einnehmen einer angemessenen Gleitlage verringern,
- nach vorgegebenen Kriterien unterschiedliche Möglichkeiten zum Fallen und Springen vom 1-m-Brett und 3-m-Brett erproben, vergleichen und beurteilen,
- sich auf die besonderen Bedingungen unter Wasser einlassen, sie bewältigen und erklären,
- in Kooperation mit anderen Grundfertigkeiten beim Helfen und Retten anwenden und begründen,
- im und unter Wasser Verantwortung für sich und andere übernehmen,
- Bade- und Sicherheitsregeln benennen und einhalten.

Gleiten, Fahren, Rollen*

Die Schülerinnen und Schüler können...

- ihre Körperposition ständig an unterschiedliche Gegebenheiten anpassen,
- die Geschwindigkeit beim Gleiten durch die Wahl der Fahrspur, der Nutzung des Geländes und des Untergrundes beeinflussen,
- über Grundtechniken verfügen und das Fallen steuern,
- einbeinig rollen, Slalom fahren und hüpfen,

- den Schwierigkeitsgrad vorab einschätzen, auswählen und erläutern sowie kalkulierbare Risikosituationen zulassen,
- sich in den Bewegungsrhythmus einfühlen und das Gleiten gemeinsam mit anderen gestalten,
- eigene Lernerfahrungen in Form von Lerntipps formulieren,
- durch Beobachtung und Austausch mit anderen Lösungen finden und in eigenes Bewegungshandeln umsetzen,
- Bewegungsräume nach vorgegebenen oder frei gewählten Kriterien erarbeiten, suchen und gestalten.

Kämpfen*

Die Schülerinnen und Schüler können...

- sich partnerschaftlich und fair kämpferisch auseinander setzen,
- Grundfertigkeiten im Fallen, Werfen und Greifen demonstrieren und erläutern,
- unterschiedliche Angriffshandlungen des Gegners erfassen und darauf kontrolliert reagieren,
- den Gegner beim Fallen aktiv und verantwortungsvoll unterstützen,
- direkten Körperkontakt erfahren und die Nähe und Distanz zum Gegner individuell bestimmen,
- Regeln und Vereinbarungen verstehen, einhalten und zunehmend selbst mitgestalten.